

**Zeitschrift:** Oltner Neujaarsblätter  
**Herausgeber:** Akademia Olten  
**Band:** 60 (2002)  
  
**Artikel:** Die Faszination des Sammelns  
**Autor:** Treffer, Egid  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-659673>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Faszination des Sammelns



Die ersten Bundesmarken. Nachnahmebrief mit 3 dunkelblauen Rayons mit P.P. von Olten im Oval, Taxe für Brief bis ½ Loth Gewicht im 1. Briefkreis 5 Rp. Provision 10 Rp. = 15 Rappen.

«Sammler sind glückliche Menschen», sagt ein Sprichwort, und wirklich ist Sammeln eine Leidenschaft – meine Leidenschaft. Als ich zehn Jahre alt war, hatte ich bereits eine kleine Briefmarkensammlung angelegt. Diese Freude an der Philatelie liess mich seither nicht mehr los. Noch immer bin ich von den kleinen Bildchen auf Briefen und Karten fasziniert. Dabei ist mir die Freude an einem schönen Stück bedeutend wichtiger als der materielle Wert. Die Themengebiete in der Philatelie sind grenzenlos. Ich habe vor über vierzig Jahren begonnen, eine Heimatsammlung aufzubauen. Meine Themen lauten: Olten und Tripolis bei Olten. Ich suche in der Schweiz und im benachbarten Ausland nach Briefen, Karten, Marken und anderen postalischen Objekten, die irgendwie mit Olten etwas zu tun haben. Sie müssen in Olten aufgegeben worden sein, eine Adresse nach Olten aufweisen oder ein Bild von Olten zeigen. Um eine interessante, gute Sammlung aufzubauen, versuche ich möglichst viel von dem zu finden, was je hergestellt wurde und heute noch erhältlich ist. Das können Unikate sein, rare, teure oder auch kleine, fast wertlose Belege. Auch Briefe von Oltner

Persönlichkeiten wie zum Beispiel Josef Munzinger, Martin Disteli, Niklaus Riggenbach, Louis Giroud gehören zu den philatelistischen Oltenensia. Der älteste Brief in meiner Sammlung stammt von 1778. Darin steht, dass ein Oltner Salzhändler dem Basler Geschäftsmann Merian 50 Pfund schuldet.

Die erste Portofreiheitsmarke der Welt. Nach dem Zusammenbruch der Armée de l'Est im Deutsch-Französischen Krieg traten am 31. Januar 1871 90 000 Mann von Les Verrières bei Ste-Croix in die Schweiz über, wo sie interniert wurden. Der Bundesrat beschloss diesen Internierten Portofreiheit bis zwanzig Gramm zu gewähren.



## Kleine Postgeschichte unseres Kantons

In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts besorgten obrigkeitliche, bewaffnete Läufer und Reiter den Botendienst. Ab 1485 gab es professionelle «Stadtreiter», die in Kriegszeiten Befehle und Nachrichten von einem Militärposten zum anderen übermittelten. Daher das Wort «Posten» oder eben Post, der Begriff für geregelte Nachrichtenübermittlung. Die Stadt Solothurn verpachtete 1691 den Postbetrieb an die Patrizierfamilie Fischer von Reichenbach, das funktionierte so bis 1798 und von 1803–1832. Olten selbst erhielt 1803 ein Hauptbüro. Als erster Postverwalter amtierte Johann Conrad Frey-Meyer. Während 125 Jahren blieb die Oltner Post in den Händen dieser Familie. Im Jahre 1803 gab es im Kanton Solothurn drei Poststellen; in Solothurn, Balsthal und Olten. Das erste Postbüro befand sich im «Städtli» an der Hauptgasse 24 (heute Brillen Trotter), die Städtli-Post. 1849 wurde das Postregal Bundessache, die Tarife ver-



